



SCHWEIZERISCHE EIDGENÖSSENSCHAFT  
**EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM**  
**PATENTSCHRIFT**

Veröffentlicht am 31. Oktober 1958

Klasse 116g

Dr. phil. Bo Thuresson af Ekenstam, Bofors, und Fritz Roland Svensson, Karlskoga (Schweden), sind als Erfinder genannt worden

**HAUPTPATENT****AB Nordisk Silkecellulosa, Norrköping (Schweden)**

Gesuch eingereicht: 22. April 1955, 18½ Uhr — Patent eingetrag. n: 15. September 1958  
 (Priorität: Schweden, 26. April 1954)

**Kleine Gegenstände enthaltende Packung**

Die Erfindung betrifft eine kleine Gegenstände, z. B. Tablettens, enthaltende Packung mit einem Band, in dem die Gegenstände einzeln eingeschlossen sind. Das Band wiederum ist in einem Schutzgehäuse untergebracht.

Es ist bereits bekannt, Gegenstände in einem Band, das aus zwei aufeinanderliegenden Teilen besteht, so einzuschließen, daß die Gegenstände mit Abstand voneinander der Reihe nach in der Längsrichtung des Bandes angeordnet sind.

Weiter ist bekannt, ein solches Band in einem Schutzgehäuse unterzubringen, das eine Öffnung für das Band hat. Durch diese Öffnung tritt ein Bandende hervor. Zur Entnahme eines Gegenstandes aus der Schutzverpackung muß man dann ein so langes Bandstück aus der Schutzverpackung herausziehen, daß der im Band eingeschlossene Gegenstand an der im Band unterhalb der Schutzverpackung zu liegen kommt. Der außerhalb des Schutzgehäuses liegende Bandteil wird dann in der Nähe der Öffnung abgerissen, so daß man den Gegenstand noch zwischen den beiden Deckschichten des Schutzbandes geborgen dargeboten hat. Dann trennt man mit beiden Händen die Deckschicht und legt den Gegenstand frei. Zur Freilegung des Gegenstandes muß der Benutzer einer solchen Schutzverpackung deshalb immer beide Hände benutzen und vorher die

Schutzverpackung abstellen. Diese Handhabung ist unständlich und zeitraubend.

Die Erfindung vermeidet dies. Sie geht aus von einer kleinen Gegenstände enthaltenden Packung mit einem Band, in dem die Gegenstände hintereinander in einer Reihe oder in mehreren Reihen einzeln in getrennten Räumen eingeschlossen sind, und mit einem Schutzgehäuse für das Band mit einer Öffnung zum Herausziehen des Bandes und zum Ausgeben der Gegenstände. Die Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß das Band zu mehreren nacheinander quer zum Band in der gleichen Richtung ausladenden Taschen gefaltet ist, wobei die Taschen verschlossen sind und je einen am Band nicht haftenden Gegenstand enthalten, sowie mit ihrem Mund der Ausgabeöffnung zugewandt sind, und daß das Band hinter der Ausgabeöffnung durch eine das Band umklende Führung läuft, wobei eine Seite der Ausgabeöffnung als Brechkante zum Strecken des durchgezogenen Bandes unter Öffnung der Taschen und Abgabe ihres Inhaltes aus dem Schutzgehäuse ausgebildet ist.

Bei der erfindungsgemüßen Packung genügt also bereits der Bandzug um die Brechkante zum Freilegen und selbsttätigen Auswerfen des im Band untergebrachten Gegenstandes. Man kann deshalb das Schutzgehäuse mit einer Hand festhalten und durch den Zug

am Band mit der andern Hand die Gegenstände der Reihe nach aus dem Schutzgehäuse herausholen. Bei kleinen handlichen Verpakkungen lassen sich die Tabletten sogar mit nur einer Hand entnehmen, wenn man das Band mit dem Daumen der haltenden Hand anzieht.

Bei medizinischen Tabletten, die in Flüssigkeit aufgelöst werden sollen, hat eine solche Schutzverpackung den Vorteil, daß man die Tabletten beim Öffnen des Bandes nicht mit den Fingern berühren muß, sondern infolge der selbsttätigen Freigabe vom Behälter unmittelbar in die Flüssigkeit fallen lassen kann.

Die Führung des Schutzgehäuses ist bei einem Ausführungsbeispiel durch eine Außenwand des Schutzgehäuses und eine dazu im wesentlichen parallele Brücke gebildet. In der Brücke kann ein Sichtfenster vorgesehen sein, so daß ein Teil des unter der Brücke befindlichen Bandabschnittes durch dieses Fenster sichtbar ist. Wenn das Band im Abstand seiner Gegenstände voneinander auf der durch das Sichtfenster erkennbaren Seite Marken trägt, z. B. Zahlen, Buchstaben oder dergleichen, dann kann man auf diesem Weg die noch im Schutzgehäuse enthaltenen Gegenstände anzeigen.

Die Zeichnung stellt ein Ausführungsbeispiel der Packung nach der Erfindung dar.

Das Schutzgehäuse 1 hat im wesentlichen rechteckigen Querschnitt mit parallelen Seitenwänden. Die Decke 2 des Gehäuses hat einen Flansch 3. Über der Decke 2 ist eine Brücke 4 vorgesehen, die mit der Decke 2 ein Stück bilden oder auch mit den Seitenwänden des Gehäuses 1 zusammenhängen kann. Die Brücke 4 hat ein Sichtfenster 5. Auf der in der Zeichnung rechten Seitenwand des Schutzgehäuses 1 ist eine Ausgaböffnung 6 vorgesehen. Im Schutzgehäuse 1 ist ein Band 9, z. B. aus Papier, Cellophan, Metall, untergebracht, das zu mehreren nacheinander quer zum Band ausladenden Taschen gefaltet ist, wobei die Taschen durch Verkleben geschlossen sind. In jeder Tasche ist ein am Band nicht haftender Gegenstand 13, z. B. eine Tabelle, untergebracht. Beim vorliegenden Bei-

spiel sind also die Gegenstände hintereinander in einer Reihe einzeln in getrennten Räumen eingeschlossen. Es könnten jedoch auch mehrere solcher Reihen nebeneinander vorgesehen sein. Für nachgiebige Gegenstände empfehlen sich in jeder Tasche ein oder mehrere Versteifungscheiben. Das Band 9 hat außerdem noch eine Reihe von Marken 14, die beim Durchziehen des Bandes unter der Brücke 4 im Sichtfenster 5 erscheinen.

Das eine Ende des Bandes ist hinter der Ausgaböffnung 6 zwischen der Gehäusedecke 2 und der Brücke 4 durchgezogen. Die Gehäusedecke 2 und die Brücke 4 bilden dabei eine Führung für das Band 9. Die Oberkante der Öffnung 6 wirkt beim Durchzug des Bandes als Bremsecke für das Band 9. Zur Entnahme eines Gegenstandes zieht man das Band 9 aus dem Schutzgehäuse unter der Brücke 4 nach links durch. Dabei wird die oberste Tasche des Bandes 9, deren Mund der Ausgaböffnung zugewandt ist, aufgebrochen. Beim Aufbrechen bewegt sich der in der Tasche enthaltene Gegenstand nach rechts und fällt schließlich durch die Öffnung 6 aus dem Schutzgehäuse 1 heraus.

Im Beispiel erscheint im Sichtfenster 5 die Ziffer 7 auf dem Band 9. Diese Ziffer zeigt dabei an, daß noch sieben Gegenstände in der Schutzverpackung enthalten sind.

Man kann natürlich mehrere Bänder nebeneinander in der Schutzverpackung unterbringen. Dabei kann man gegebenenfalls auch für jedes Band eine besondere Öffnung 6 vorsehen, durch die das Band seinen Gegenstand auswirft.

#### PATENTANSPRUCH

Kleine Gegenstände enthaltende Packung mit einem Band, in dem die Gegenstände hintereinander in einer Reihe oder in mehreren Reihen einzeln in getrennten Räumen eingeschlossen sind, und mit einem Schutzgehäuse für das Band mit einer Öffnung zum Herausziehen des Bandes und zum Ausgeben der Gegenstände, dadurch gekennzeichnet, daß das Band (9) zu mehreren nacheinander quer zum Band in der gleichen Richtung ausladen.

den Taschen (15) gefaltet ist, wobei die Taschen verschlossen sind und je einen am Band nicht haftenden Gegenstand (13) enthalten, sowie mit ihrem Mund der Ausgabeöffnung (6) zugewandt sind, und daß das Band hinter der Ausgabeöffnung durch eine das Band umlenkende Führung (2, 4) läuft, wobei eine Seite der Ausgabeöffnung als Brehkante zum Strecken des durchgezogenen Bandes unter 10 Öffnung der Taschen und Abgabe ihres Inhaltes aus dem Schutzgehäuse (1) ausgebildet ist.

#### UNTERANSPRÜCHE

1. Packung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung (2, 4) durch 15 eine Außenwand des Schutzgehäuses (1) und eine dazu im wesentlichen parallele Brücke gebildet ist.
2. Packung nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Brücke ein Sichtfenster (5) hat.
3. Packung nach Unteranspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Band (9) im Sichtfenster (5) erscheinende Marken hat.

AB Nordisk Silkecellulosa

Vertreter: Bovard & Cie., Bern

